

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **116 (1998)**

Heft 18

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

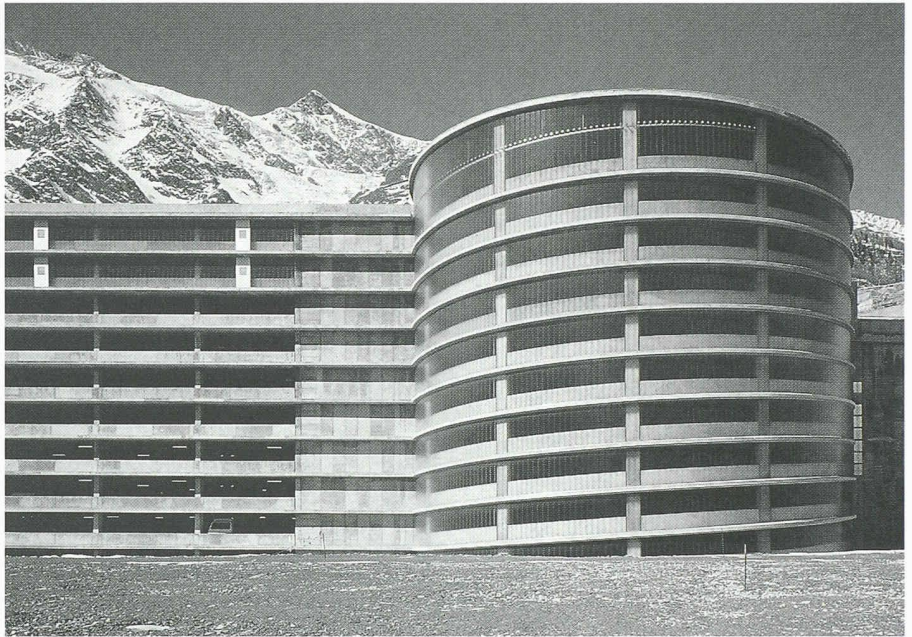
<http://www.e-periodica.ch>

Bauten

Parkhauserweiterung in Saas-Fee

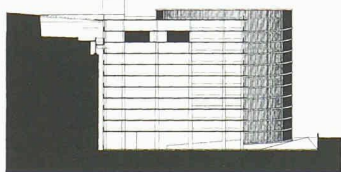
ib. Am Eingang zum autofreien Ferienort Saas-Fee hat das Büro Steinmann & Schmid aus Basel - in Arbeitsgemeinschaft mit dem Ingenieurbüro R. Andenmatten & KMB, Visp - im vergangenen Dezember eine Parkhauserweiterung um rund 900 Plätze fertiggestellt. Auftraggeberin war die Burgergemeinde Saas-Fee.

Kernstück der Anlage ist ein zwölfgeschossiger Rampenturm am nördlichen Ende des 180 Meter langen Gebäudes. In den sogenannten Terminalgeschossen, einer Mischung aus Bahnhof und Parkhaus, wurde auf strikte Entflechtung der Verkehrsströme in einerseits herkömmliche PW und andererseits die innerorts zulässigen Elektrofahrzeuge geachtet. Als Materialien wurden hauptsächlich Beton für die konstruktiven Teile und Glas für den Rampenturm gewählt - sozusagen als Metaphern für die das Gebäude umgebende Fels- und Gletscherwelt.

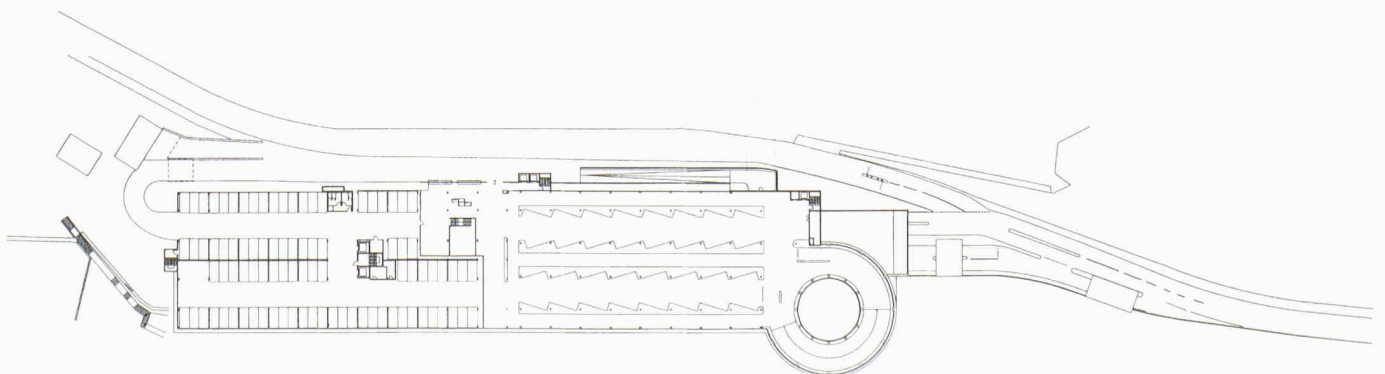
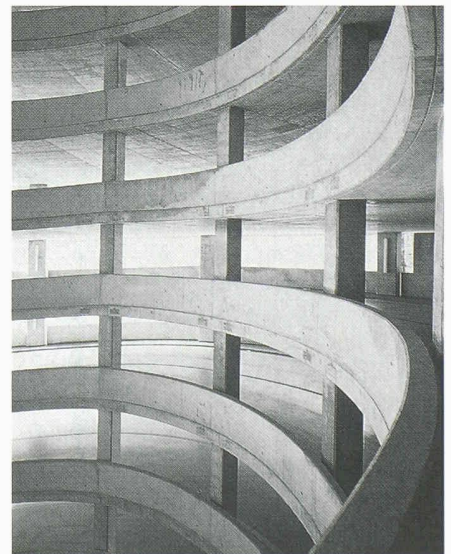
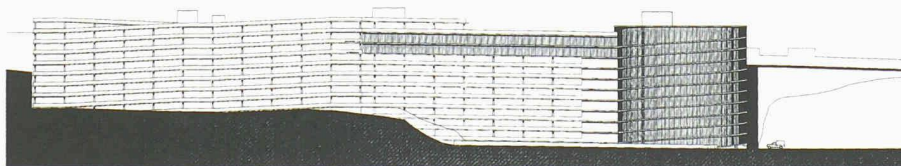


Parkhauserweiterung in Saas-Fee: Verglaster Rampenturm von Westen (Bilder: Ruedi Walti, Basel)

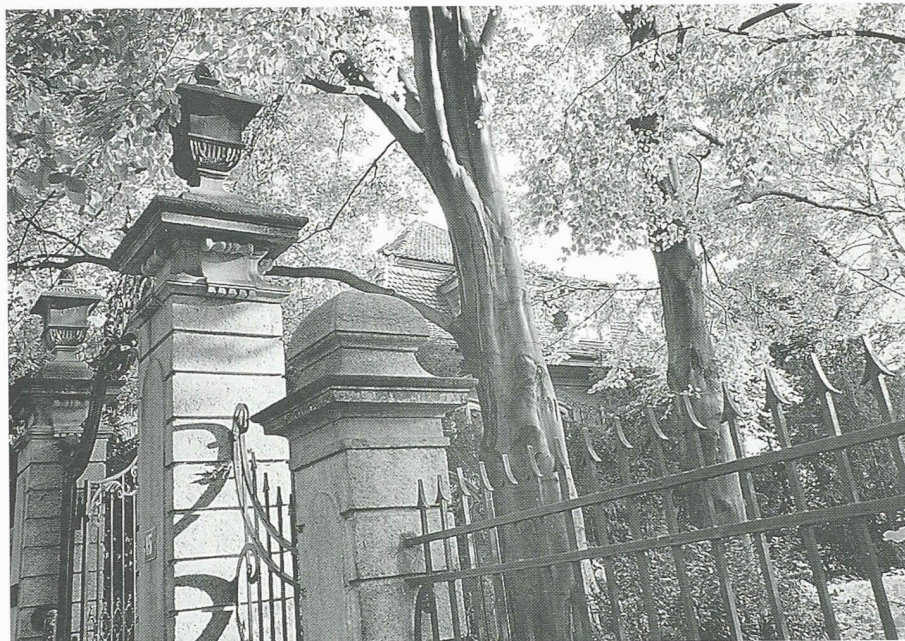
Innenansicht (rechts)



Querschnitt durch das elfgeschossige Parkhaus (links), Ansicht des erweiterten Parkhauses von Osten (Mitte links) und Erdgeschoss mit schräg angeordneten Umladeplätzen und Halle im Bereich des ersten Parkhauses. An die Ausfahrt anschliessend eine neue Tankstelle



Preise



Der erste Schulthess-Gartenpreis wurde der Stiftung «Archiv für die Schweizer Gartenarchitektur» vergeben (Bild: Giorgio von Arb)

Heimatschutz vergibt erstmals Gartenpreis

(pd) Der Schweizer Heimatschutz (SHS) hat beschlossen, den Gartenpreis 1998 der Stiftung «Archiv für die Schweizer Gartenarchitektur und Landschaftsplanung» (ASGL), Rapperswil, zu übergeben. Der Preis wurde letztes Jahr auf Initiative des Ehepaars Georg und Marianne von Schulthess geschaffen. Dieses liess sich durch den Wakker-Preis des SHS zur Schaffung eines entsprechenden Preises für Gärten inspirieren. Der Schulthess-Gartenpreis ist für Institutionen und Private gedacht, die besondere Erfolge im Bereich der Gärten vorweisen können und diese der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Der Preisträger, die Stiftung ASGL, bezweckt den Aufbau und Betrieb eines Archives, das insbesondere Pläne und Schriften aus der schweizerischen Gartenarchitektur und Landschaftsplanung für Lehre, Praxis und Forschung sowie für die Erhaltung des nationalen Kulturgutes bereithält. Das Archiv wurde 1982 gegründet, sein Bestand umfasst rund 22 000 Pläne, eine Bibliothek mit 5000 Büchern und Zeitschriften und 30 000 Fotografien. Davon ist ein grosser Teil noch nicht inventarisiert und kann deshalb kaum benützt werden. Das Ziel ist, sowohl die Konservierung der Objekte wie auch die Verfügbarkeit der Information zu verbessern.

Historische Dokumente wie der berühmte, um das Jahr 820 entstandene Klosterplan von St. Gallen bezeugen, dass die Klöster, gestützt auf antike Quellen, schon im frühen Mittelalter im schweizerischen Raum eine Gartenkultur begründet haben, deren Spuren und Früchte heute noch sichtbar sind. Die Gartenkultur der Schweiz braucht deshalb den Vergleich mit den klassischen Gartenländern wie Italien, Frankreich, England und Deutschland nicht zu scheuen. Zwar besitzt die Schweiz aus geschichtlichen Gründen keine grossflächigen, höfischen Gartenanlagen. Sie hat jedoch aufgrund ihrer zentralen Lage alle Stile und Strömungen der Gartenkulturen ihrer Nachbarländer im Süden, Westen und Norden aufgenommen und in einer eigenen, typischen Ausprägung mit dem autochthonen Garten verschmolzen und weiterentwickelt.

Schulthess-Gartenpreis 1999 ausgeschrieben

Gemeinden, Institutionen und auch Private, die besondere Leistungen auf dem Gebiet der Gartengestaltung nachweisen können, sind eingeladen, ihre Kandidaturen beim Schweizer Heimatschutz einzureichen. Der Preis wird zugesprochen für die Erhaltung und Pflege historischer und die Anlage moderner Gärten und Anlagen mit gleichwertigen architektonischen und pflanzlich-botanischen Elementen. Der Preis ist mit Fr. 50 000.- dotiert. Interessierte können die Unterlagen beim Schweizer Heimatschutz, Merkurstrasse 45, Postfach, 8032 Zürich, Telefon 01/252 26 60, beziehen.

Firmennachrichten

100 Jahre Euböolithwerke AG

(pd) Die Euböolithwerke mit Hauptsitz in Olten feiern ihr 100-Jahr-Jubiläum. Der Firmengründer begann mit der Verlegung fugenloser Böden aus Magnesiaement, einer Masse aus Magnesiumoxyd und Magnesiumchloridlösung. Aus dem damaligen Herkunftsort des Hauptbestandteils, der griechischen Insel Euböa, leitet sich denn auch der Firmenname ab. 1908 zog das Unternehmen an den Standort auf der Ostseite des Bahnhofs Olten und erlebte in den folgenden Jahrzehnten einen grossen Aufschwung. Heute entwickeln und verlegen die Euböolithwerke AG spezielle Fussböden für Räume verschiedenster Nutzung und besitzen Zweigniederlassungen und Lizenznehmer in verschiedenen Ländern.

SFS Handels Gruppe neu strukturiert

(pd) Die in Heerbrugg domizilierte SFS Holding formiert ihre Handels Gruppe neu unter SFS Unimarket. Damit werden die bisher rund 15 separaten Gesellschaften in vier branchenorientierte Geschäftsbereiche unter einem gemeinsamen Dach zusammengefasst. Es handelt sich um die SFS Produktions-Support, die SFS Stahl-Service, die SFS Bau & Handwerk und die SFS Distributions-Service, die am Markt unter ihrer jeweiligen Bezeichnung operieren werden.

Umgruppierung der Spaltenstein Gruppe

(pd) Die vor 18 Monaten eingeleitete Umstrukturierung der Spaltenstein Gruppe steht vor dem Abschluss. Tragende Säulen der operativen Tätigkeit werden auch in Zukunft die Bauunternehmungen Lerch, Peikert, Spaltenstein und die Generalunternehmung Ortobau bleiben. Zentraler Bestandteil der Umgruppierung ist die Abtrennung der Kerngeschäfte Bauen und GU vom Immobilienbestand. Die Immobilien werden in speziellen Gruppengesellschaften zusammengefasst. Seit 1991 mussten die personellen Kapazitäten laufend der Marktentwicklung angepasst werden. Die Gruppenleitung geht nun davon aus, dass die Talsohle erreicht ist.

Bei Land und Liegenschaften gingen rigorose Wertberichtigungen zulasten des Eigenkapitals. Durch erfolgreiche Immobilienverkäufe konnte das Fremdkapital substantiell verringert werden und mit weiteren Massnahmen die Effizienz gesteigert werden. Die schlanke Struktur soll die Gruppe, die alle Bau- und GU-Leistungen weiterhin anbietet, beweglicher machen und ein zeitgemässes Marketing erlauben.